

Guter Einstieg ins Berufsleben

Informatik-Absolventen der TUM zeigen sich sehr zufrieden mit ihrem Studium und haben auf dem Arbeitsmarkt gute Karrierechancen. Das zeigt eine Umfrage der TUM unter Informatik-Absolventen von 1985 bis heute. Kriterien waren unter anderem die Beurteilung des Studiums und die Etablierung im Arbeitsleben.

Im Durchschnitt schreiben Informatik-Absolventen der TUM nur vier bis fünf Bewerbungen und erhalten bereits nach drei bis vier Bewerbungsgesprächen ihren ersten Job. Dieses positive Bild ist nicht nur Ausdruck der außergewöhnlichen Bedingungen auf dem IT-Arbeitsmarkt bis zum Jahr 2001. Mit dem Internet-Boom der 90iger Jahre herrschte für Informatiker nahezu Vollbeschäftigung. Selbst nachdem die IT-Branche 2001 ins Trudeln geriet und die Arbeitslosigkeit unter Informatikern wuchs, hatten TUM-Absolventen weiterhin gute Karten: Unabhängig davon, ob sie vor oder nach 2001 ihren Abschluss gemacht hatten, unterschrieben 50 Prozent nach nur zwei Vorstellungsgesprächen den ersten Arbeitsvertrag.

Dieser Trend zeigt sich auch in der Dauer der Arbeitsplatzsuche. So steigt fast die Hälfte der Absolventen, die nach 2001 die Hochschule verließen, unmittelbar nach dem Studium ins Berufsleben ein. Durchschnittlich waren die Absolventen von 2001 bis heute nach etwa 40 Tagen Arbeitsplatzsuche erfolgreich. Spätestens nach drei Monaten haben 94 Prozent eine Beschäftigung gefunden. Dass diese erfolgreiche Eingliederung im Arbeitsmarkt auch auf die hohe Reputation der TUM zurückzuführen ist - in den aktuellen Hochschulrankings der Zeitschriften Karriere (5/2005), WirtschaftsWoche (10/2005) und

Focus (43/2004) steht die TUM-Informatik jeweils an erster Stelle - sind sich die Absolventen bewusst: Mehr als die Hälfte betrachten das Studium an der TUM als wichtig bis sehr wichtig für ihren Einstieg in den Beruf. So erklärt sich auch, dass nahezu 90 Prozent aller ehemaligen Studierenden sich wieder für die TUM entscheiden würden.

Die Befragten fühlten sich durch ihr Studium in vielen Bereichen gut auf ihre Berufstätigkeit vorbereitet. Gerade den Aspekt »Vermittlung langfristiger Grundlagen«

Dieses Jahr führt der Arbeitsbereich Alumni & Career des Studenten-Service-Zentrums eine umfassende, überfakultäre Absolventenbefragung durch. Sollten Sie fakultätsspezifische Anregungen oder Beiträge diesbezüglich haben, melden Sie sich bitte bis zum 15. August 2005 bei:

Dr. Eva Sandmann
Tel.: 089/289-22736
sandmann@alumni.tum.de

beurteilten 88 Prozent mit gut bis sehr gut. »Nahezu keine Wissenschaft unterlag in den letzten Jahren einer so rasanten Entwicklung. Umso entscheidender ist es für Informatiker, sich den wandelnden Ge-

Medienecho

»Die Technische Universität (TU) München ist die beste Hochschule bundesweit für den Studiengang Informatik. Beim Hochschulranking 05/06 des Job- und Wirtschaftsmagazins Karriere belegt sie gemeinsam mit der Uni Karlsruhe den ersten Platz, knapp vor der RWTH Aachen... Für das exklusive Ranking hat das Magazin in Zusammenarbeit mit der Managementberatung Kienbaum und dem Personaldienstleister access insgesamt 21 665 Studenten und Absolventen wirtschaftsrelevanter Studienrichtungen sowie die Personalchefs von 600 großen Unternehmen befragt... Vor allem bei den Personalern steht die Technik-Uni München hoch im Kurs. Entsprechend begehrt sind die Absolventen: Rund 58 Prozent hatten bereits vor Studienende eine Stelle sicher.«

Handelsblatt, 28.4.2005

gebenheiten im Lauf eines langen Berufslebens adäquat anzupassen und mitzuhalten. Deshalb freut es uns besonders, in diesem Bereich eine gute Bewertung erhalten zu haben,« sagt Prof. Johann Schlichter, Dekan der Fakultät für Informatik.

Mit nahezu 30 Professuren zählt die Fakultät für Informatik der TUM mit zu den größten Informatik-Fakultäten Deutschlands. Neben dem Bachelor-, Master- und Lehramts-Studiengang können sich die Studierenden auch für die Fachrichtungen Wirtschaftsinformatik oder Bioinformatik entscheiden. Die Fakultät deckt somit alle Spezialgebiete der Informatik ab und gewährleistet eine sehr breite und umfassende Ausbildung. 86 Prozent der Befragten bewerteten ihr Studium in Bezug auf das Fächerangebot mit »gut« bis »sehr gut«. Kein anderer Aspekt erhielt diesen hohen Prozentsatz bei der Studienbewertung.

Ursula Eschbach